



W H K T - R E P O R T

08/2009

Grundsatzposition zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen | Profil der Realschule in NRW schärfen | Weiterbildungsberichterstattung im Land einseitig und mangelhaft | Der Einstieg ins Berufsleben – Meslek hayatına Atılım: Erfahrungsaustausch mit Arbeitsminister Laumann | Verständliche WHKT-Übersichten bundesweit gefragt | Auslandserfahrung erwünscht: 6. Internationaler Bildungstag im September in Dortmund | Auslandspraktika in Frankreich: Mobilitätsberater treffen sich mit den Compagnons du Devoir | Nachfolgestudie Berufswertigkeit 2009 | Kölner Netzwerk für Flüchtlinge und Arbeit: Über 370 Ratsuchende | »Q-rouge«: WHKT verleiht am 30.10.2009 die Auszeichnung für Gestaltungsqualität im Handwerk NRW »Q-rouge« | Gewerbeinformation erschienen: Die Anzeige grenzüberschreitender Handwerksleistungen in Deutschland | Werkstattjahr 2009/2010 gestartet | Zeitbüro NRW: Seminarreihe zur Arbeitszeitgestaltung – Programm für das 2. Halbjahr 2009 erschienen



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Grundsatzposition zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen

Die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern befassen sich seit einigen Jahren sehr intensiv mit der Thematik der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen. Im Kern stehen Fragen der Professionalisierung der Alltagsarbeit zur Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung von Qualifikationen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

In diesem Zusammenhang haben sich die Kammern auf eine Grundsatzposition verständigt, die viele kontrovers diskutierte Fragen beantwortet. So wird in der 2-seitigen Grundsatzposition nicht nur deutlich gemacht, in welchen Fällen es eine Anerkennung gibt, sondern es werden insbesondere vier Punkte klargestellt:

1. Das Thema der (formalen) Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen durch einen Verwaltungsakt der Kammer ist nicht zu vermischen mit der Ausstellung von (freiwilligen) Bescheinigungen über Qualifikationen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.
2. Die formale Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen ist kein Allheilmittel der Integrationspolitik.
3. Erhalten Antragstellende keine Anerkennung von der Handwerkskammer, besagt dies in der Regel lediglich, dass keine rechtliche Grundlage existiert, auf deren Basis sich eine Anerkennung aussprechen ließe. Es ist keine Diskriminierung.
4. Eine freiwillige Beurteilung bzw. Bewertung der erworbenen Qualifikationen stellt aus Sicht der Kammern für die Antragstellenden eine sinnvolle Alternative bei einer fehlenden Anerkennung dar.

Diese Grundsatzposition kann gerne per Mail unter andreas.oehme@handwerk-nrw.de angefordert werden.

Profil der Realschule in NRW schärfen

Der WHKT steht in intensivem und sehr konstruktivem Dialog mit dem Schulministerium, um die Realschulen mit ihrer Profilbildung bestmöglich zu positionieren. Im Kern kommt es darauf an, die Schülerinnen und Schüler auf alle sinnvollen Anschlussperspektiven gut vorzubereiten.

Nachdem das Schulministerium NRW einen Diskussionsentwurf für ein Profilpapier der Realschule am Realschultag NRW, der in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Dortmund stattfand, vorgelegt hatte, nahm der WHKT gemeinsam mit den anderen Wirtschaftsverbänden Stellung.

Weiterbildungsberichterstattung im Land einseitig und mangelhaft

Die Handwerkskammern bemängeln die Bildungsberichterstattung des Landes NRW, da die berufliche Bildung weitgehend ausgeklammert wird. So wurde

im Jahr 2005 der Weiterbildungsbericht 2004 vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit veröffentlicht, in dem die Wirtschaft und ihre Organisationen als Weiterbildungsanbieter nicht auftauchen. Damals hatte der WHKT sich beim zuständigen Ministerium beschwert, und es wurde in Aussicht gestellt, dass das Ministerium einen eigenen Weiterbildungsbericht zur beruflichen Bildung erstellen wird, an deren Redaktion die Wirtschaft mit Recht großem Aufwand im Jahr 2005 und erneut im Jahr 2006 mitwirkte. Bis heute ist dieser Bericht nicht erschienen.

Dafür veröffentlichte das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes kürzlich den Bildungsbericht 2009. Jegliche Hoffnung, dass nun die Weiterbildung im Land angemessen berücksichtigt und dargestellt wird, war vergeblich. Denn lediglich die Lehrerfortbildung und ein auf das Weiterbildungsgesetz eingeschränktes Kapitel mit dem vielversprechenden Titel »Lebensbegleitendes Lernen fördern – Weiterbildung« taucht auf. Nicht einmal die klassisch

im Schulministerium verantwortete Technikerschule mit ihren anerkannten beruflichen Weiterbildungsabschlüssen wird erwähnt.

Offenkundig wird in der Berichterstattung des Landes der absolut dominierende Teil der Weiterbildung, nämlich die von der Wirtschaft verantwortete und nur zum Teil öffentlich geförderte berufliche Weiterbildung, ausgeklammert. Diese Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber den Abgeordneten ist nach Auffassung der Kammern nicht sachgerecht, ja sogar unlauter. Es muss der Eindruck entstehen, es gäbe nur die Träger der allgemeinen und politischen Weiterbildung, die zwischenzeitlich auch in dem Bereich der beruflichen Bildung eingestiegen sind, da die Fördervoraussetzungen entsprechend geändert wurden. Nicht einmal der Bildungscheck NRW als Erfolgsprogramm der Landesregierung taucht in dem Bildungsbericht 2009 im Kapitel Weiterbildung auf.

Der Einstieg ins Berufsleben – Meslek hayatina Atilim Erfahrungsaustausch mit Arbeitsminister Laumann

Gemeinsam mit dem Arbeitsministerium Nordrhein-Westfalen haben der WHKT und die Handwerkskammer Münster einen Erfahrungsaustausch zum Thema Berufseinstieg durchgeführt. Nichts Besonderes – eigentlich. Ganz und gar besonders sind hingegen die knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Ort des Geschehens. Zum Ersten: ausschließlich türkischstämmige Migrantinnen und Migranten. Von Unternehmern über Lehrlinge und Ausbilder bis hin zu Eltern und Schülern, die einen Ausbildungsplatz suchen. Zum Zweiten: die Metallbauwerkstatt mitten im Bildungszentrum der Handwerkskammer Münster. Zwischen jeder Menge Schraubstöcken und schwerem Gerät und direkt an der Werkbank fand hier am 13.08.2009 das Gespräch mit Minister Karl-Josef Laumann statt. Sehr konkret und vor allem sehr direkt.

Mit dem Ergebnis dürften alle sehr zufrieden sein. So nimmt Herr Minister Laumann einige Anregungen zur Verbesserung der Ausbildungsquote türkisch-

stämmiger Jugendlicher mit ins Ministerium, drei Jugendliche erhielten über die Veranstaltung gute Chancen auf einen Ausbildungsvertrag und die Metallbauwerkstatt nutzte die Gelegenheit und zeigte sich von ihrer allerbesten Seite. Zudem bewies die Handwerkskammer, dass sie sich mit allen Mitteln für betriebliche Ausbildung und eine passgenaue Vermittlung in der Region stark macht. Interkulturell kompetent. Aber das versteht sich ja fast von selbst.

Verständliche WHKT-Übersichten bundesweit gefragt

Rund um das Thema des Übergangsmanagements hat der WHKT systemische Analysen durchgeführt und zu den wichtigsten Aspekten 1-seitige Übersichten erstellt. Inzwischen gibt es die Übersichten zu den Themen:

- Kategorisierung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf
- Von der Klasse 10 ins Berufsleben – Wege in NRW
- »Reformansätze« unterhalb der dualen Erstausbildung mit Auswirkung auf Handwerksberufe

Diese werden überaus häufig beim WHKT per Mail nachgefragt, sogar aus dem deutschsprachigen Ausland. Interesse haben nicht nur Vertreter der Handwerksorganisationen und aller anderen Wirtschaftsbereiche, sondern gleichfalls Ministerien, Kommunen, freie Bildungsträger, Wohlfahrtsverbände. Allein die im Juni 2009 im WHKT-Report angekündigte Übersicht zur Kategorisierung von Jugendlichen wurde 65 Mal angefordert, von Kiel bis Nürnberg, von Berlin bis Wiesbaden.

Auslandserfahrung erwünscht:

6. Internationaler Bildungstag im September in Dortmund

Am 15. September 2009 findet von 14:00–16:30 Uhr der 6. Internationale Bildungstag im Rathaus der Stadt Dortmund statt. Auf der Informations- und Messeveranstaltung erhalten Auszubil-

dende sowie Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der 10.–13. Jahrgangsstufen Informationen zu weltweiten Ausbildungs-, Arbeits- und Studiemöglichkeiten.

Speziell für Auslandsaufenthalte während und nach der handwerklichen Ausbildung bietet der WHKT in Kooperation mit der Handwerkskammer Dortmund einen Workshop an. Zudem werden interessierte Jugendliche an einem eigenen Informationsstand beraten. Unterstützung bei der Realisierung eines Auslandspraktikums erhalten Auszubildende im Handwerk durch die Initiative »let's go« (www.letsgo-azubi.de).

Die Anmeldung zum 6. Internationalen Bildungstag kann telefonisch unter 0231/50-26449 oder per E-Mail: mgrueber@stadtdo.de erfolgen.

Weitere Informationen zum Internationalen Bildungstag und zu »let's go« erhalten Sie bei Daniela Bruchsteiner vom WHKT unter der Telefonnummer 0211/3007-704 oder per E-Mail an daniela.bruchsteiner@handwerk-nrw.de.

Die Beteiligung des Westdeutschen Handwerkskammertages an der Veranstaltung wird finanziell gefördert im Rahmen des Programms »Betriebliche Mobilitätsberatung« durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

Auslandspraktika in Frankreich

Mobilitätsberater treffen sich mit den Compagnons du Devoir

Mobilitätsberater mehrerer Kammern aus NRW haben sich am 21. Juli 2009 beim Westdeutschen Handwerkskammertag in Düsseldorf mit Vertretern der »Compagnons du Devoir« getroffen. Die Compagnons sind eine französische Gesellenvereinigung, die berufliche Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Handwerksberufen anbietet. Neben der traditionellen Wanderschaft, der »Tour de France«, werden auch internationale Berufserfahrungen stark gefördert.

Das Treffen beim WHKT wurde dazu genutzt, die bestehenden Kontakte zu den französischen Partnern zu vertiefen und konkrete Möglichkeiten des zukünftigen Lehrlingsaustausches aufzuzeigen. Vor allem

die Vermittlung von passenden Praktikumsbetrieben und die Akquirierung von Fördergeldern standen bei den Gesprächen im Vordergrund.

Über die Online-Dienste www.letsgo-azubi.de und www.letsgo-netz.de erhalten interessierte Personen Informationen zu Auslandspraktika in verschiedenen Ländern. Zudem werden Finanzierungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote aufgezeigt. Weitere Informationen zu beruflichen Auslandsaufenthalten von Auszubildenden und Gesellen: Mobilitätsberaterin Daniela Bruchsteiner, Tel.: 0211/3007-704, E-Mail: daniela.bruchsteiner@handwerk-nrw.de (Förderung im Rahmen des Programms »Betriebliche Mobilitätsberatung« durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds).

Nachfolgestudie Berufswertigkeit 2009

Die allgemeine Niveaugleichheit beruflicher Weiterbildungsabschlüsse mit akademischen Bildungsabschlüssen konnte bereits 2007/08 in einer ersten Studie aufgezeigt werden, die der Westdeutsche Handwerkskammertag in Auftrag gegeben hat und die durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wurde.

Nun soll bis Dezember 2009 ein konkreter Nachweis der Niveaugleichheit einzelner beruflicher Weiterbildungs- und hochschulischer Abschlüsse erstellt werden. Zu diesem Zweck werden folgende Berufsabschlüsse untersucht: Im Bereich Handwerk die Abschlüsse »Kraftfahrzeugtechnikmeister« und »Diplom-Ingenieur Maschinenbau«, im Bereich Industrie und Handel die Abschlüsse »Handelsfachwirt« und »Diplom-Betriebswirt«.

Die Studie wird durch Wissenschaftler des Forschungsinstitutes für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) und der Fachhochschule für Oekonomie & Management Essen (FOM) durchgeführt. Anhand bestimmter Personengruppen soll im Rahmen der Studie untersucht werden, wie sich die Berufserfahrung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf deren bzw. dessen Arbeitsqualität auswirkt und inwiefern die Abschlüsse dieser Personen den Anforderungen der Berufspraxis genügen. Das Studiener-

gebnis soll die bildungspolitische Debatte zur »Gleichwertigkeitsfrage« von beruflicher und hochschulischer Bildung bzw. Weiterbildung vorantreiben.

Auch die aktuelle Studie wird durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Eine Kurzbeschreibung zur aktuellen Studie sowie weitere Informationen unter www.handwerk-nrw.de (Bereich »Aus- und Weiterbildung/Initiativen des WHKT«). Ansprechpartnerin beim WHKT: Carmen Pingler, Tel. 0211/3007-712, E-Mail: carmen.pingler@handwerk-nrw.de.

Kölner Netzwerk für Flüchtlinge und Arbeit Über 370 Ratsuchende

Der Zusammenschluss von fünf Kölner Bildungsträgern und der Kölner Arbeitsagentur sowie dem WHKT in Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln zum Kölner Netzwerk Flüchtlinge und Arbeit zeigt die ersten Früchte seiner Arbeit. Aus einer theoretischen Zielgruppe von rund 2.000 Personen mit Flüchtlingshintergrund, die in der Region Köln ansässig sind, fanden bereits über 370 Ratsuchende den Weg in das Beratungsbüro des Netzwerkverbunds im Kölner Stadtteil Kalk.

Die Netzwerkpartner des mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und aus dem Europäischen Sozialfonds geförderten Xenos-Projektes haben sich zum Ziel gesetzt, Flüchtlinge individuell zu beraten, Potentiale zu identifizieren und gegebenenfalls bedarfsgerechte Qualifizierungen in den Bildungseinrichtungen zu erproben und anzubieten. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet die passgenaue Vermittlung von qualifizierten Personen aus dieser Zielgruppe in Arbeits- und Praktikumsverhältnisse.

Noch bis Oktober 2010 sollen unter anderem im Bildungszentrum der Handwerkskammer zu Köln diverse Modellvorhaben konzipiert, entwickelt und realisiert werden, um Menschen mit Flüchtlingshintergrund und legalem Aufenthaltsstatus durch bedarfsgerechte Qualifizierung eine Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Mehr Informationen per E-Mail an peter.dohmen@handwerk-nrw.de oder telefonisch unter 0211/3007-707.

»Q-rouge«

WHKT verleiht am 30.10.2009 die Auszeichnung für Gestaltungsqualität im Handwerk NRW »Q-rouge«

Das Qualitätssiegel »Q-rouge« wird auch in diesem Jahr wieder an Produkte verliehen, die einen besonders hohen Grad handwerklich-gestalterischer Qualität aufweisen. Die begehrte Auszeichnung wird damit im siebten Jahr in Folge vergeben. Die Zuerkennung unter den bis zum 14.08.2009 beim WHKT eingegangenen Anmeldungen erfolgt am 19.08.2009 durch die unabhängige Jury.

Die in den vorangegangenen Jahren ausgezeichneten Produkte zeigen das hervorragende gestalterische Leistungsspektrum des Handwerks in Nordrhein-Westfalen. Auch in 2009 wird der WHKT diese handwerklichen Leistungen durch bis zu maximal vier von der Jury ausgewählte Produkte dokumentieren und prämiieren.

»Q-rouge« können ausschließlich körperhaft vorhandene und handwerklich produzierte Produkte erhalten. Hierbei muss es sich von der Konzeption bis zur Ausführung um eine handwerkliche Leistung handeln.

Das Qualitätssiegel kann von dem herstellenden Betrieb im Rahmen des Produktmarketings eingesetzt werden. Die ausgewählten Produkte werden anlässlich des Aktionstages für Design- und Gestaltungsqualität im Handwerk am 30.10.2009 in Köln im Museum für Angewandte Kunst ausgezeichnet.

Weitere Informationen zum jährlich stattfindenden Wettbewerb unter www.q-rouge.de.

Gewerbeinformation erschienen

Die Anzeige grenzüberschreitender Handwerksleistungen in Deutschland

Vierteljährlich werden mit den Gewerbeinformationen aktuelle Fragen aus dem Handwerks- und Gewerbebereich aufgegriffen. Ziel ist es seit jeher, in einer zusammenfassenden Darstellung Hilfen für Praktiker in Rechtsprechung und Verwaltung zu bieten.

In der neusten Ausgabe sind die wesentlichen juristischen Meilensteine, die zu dem Verfahren der Anzeige der grenzüberschreitenden Erbringung von Dienstleistungen nach § 9 HwO i.V.m. §§ 7 ff EU/EWR-

HwK geführt haben und die ersten Erfahrungen einer besonders betroffenen Handwerkskammer, an der Grenze zu den Niederlanden, aufgezeigt.

Die Gewerbeinformation des WHKT kann kostenfrei bezogen werden. Darüber hinaus steht die Gewerbeinformation im Internet unter www.handwerk-nrw.de/gewerbeinformation als Download bereit.

Werkstattjahr 2009/2010 gestartet

Das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen finanzierte Werkstattjahr NRW ist am 01.08.2009 gestartet.

Das Programm kombiniert Schule und Praxis und verbessert die Chancen von Jugendlichen, mit fehlenden Zukunftsperspektiven und fehlenden klaren beruflichen Vorstellungen, auf einen Ausbildungsplatz oder eine Beschäftigung.

Die Eckpunkte des Werkstattjahres 2009/2010 wurden zu denen aus dem Werkstattjahr 2008/2009 nicht wesentlich geändert.

Unter anderem wurde das Zuweisungsverfahren der Jugendlichen ins Werkstattjahr verändert. Das Checklistenverfahren des Vorjahres wurde abgeschafft. Mit Hilfe dieser Listen wurde seitens der Bildungsträger eine Einschätzung der Jugendlichen vorgenommen, die dann an die Berufsberatungen geschickt wurden. Diese haben anhand der Checklisten und gegebenenfalls durch individuelle Beratungsgespräche mit den Jugendlichen eine Entscheidung über die Teilnahme am Werkstattjahr getroffen. Im aktuellen Werkstattjahr entscheiden ausschließlich die Berufsberatungen der Agentur für Arbeit über den Zugang in die Maßnahme.

Die Zielgruppe bleibt zu jener im Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Lediglich Jugendliche mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10 dürfen nur noch in Ausnahmen durch die Berufsberatungen dem Werkstattjahr zugewiesen werden. Diese »Ausnahmen« dürfen beim Bildungsträger eine Quote von maximal 10% nicht überschreiten.

Die Zielsetzungen des Werkstattjahres 2009/2010 sind der Erwerb von Schlüsselkompetenzen (z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit usw.), die Erlangung von

Kenntnissen und berufspraktischen Fähigkeiten, das Sammeln von Erfahrungen im realen Berufsalltag (Praktika) und das Anwenden des Erlernten im Praktikumsbetrieb, die Verbesserung schulischer Basiskenntnisse sowie die Entwicklung konkreter persönlicher Anschluss- bzw. Übergangsperspektiven. Nähere Informationen: www.werkstattjahr.nrw.de.

Zeitbüro NRW: Seminarreihe zur Arbeitszeitgestaltung Programm für das 2. Halbjahr 2009 erschienen

Die Seminarreihe Know-how-Transfer des Zeitbüros NRW, der Service- und Beratungsstelle des Landes NRW zu Fragen moderner Arbeitszeitgestaltung, wird auch im 2. Halbjahr 2009 fortgesetzt. Das Programm ist ab sofort im Internet verfügbar.

Die Know-how-Transfers vermitteln kompakt, kompetent und praxisorientiert Wissen zu verschiedenen Aspekten der Arbeitszeitgestaltung. Behandelt werden diesmal die Themen Arbeitszeitrecht, Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten sowie Demografischer Wandel. Die Veranstaltungen richten sich an Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Personalverantwortliche, Beschäftigte, Beraterinnen und Berater sowie interessierte Arbeitszeitakteure.

Die Termine im Überblick:

- **24. September 2009:** Arbeitszeitrecht. Gesetzgebung, aktuelle Rechtsprechung, Praxisbeispiele.
- **28. Oktober 2009:** Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten in der betrieblichen Praxis. Einrichtung, Steuerung, Umsetzung des Flexi-II-Gesetzes.
- **11. November 2009:** Potenziale nutzen – erfolgreich Arbeiten im demografischen Wandel. Arbeitsgestaltung, Kompetenzentwicklung, betriebliches Gesundheits- und Wissensmanagement.

Alle Veranstaltungen finden jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr im Rathaus Dortmund, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund, statt. Anmeldungen im Internet unter <http://www.arbeitszeiten.nrw.de>.